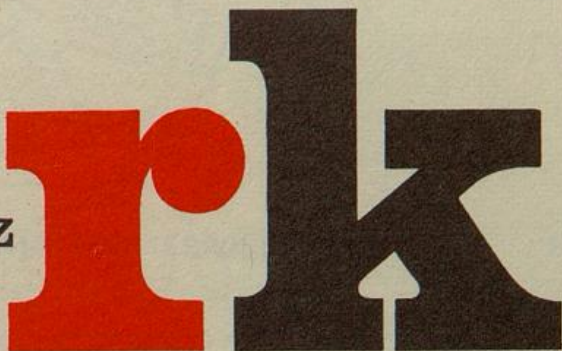


rathaus · korrespondenz



gegründet 1867

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Montag, 18. Oktober 1982

Blatt 2998

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
 ausgesendet:
 (grau) Auch in Wien zwei Tage länger Ferien
 Wohnungsverbesserung: Vorsicht vor "Keilern"!
 Umfrage über Steuer auf Einweggebinde

Kommunal:
 (rosa) "Neugebäude": Weitere 28 Baulose an Siedler
 verkauft
 Wasseranschlüsse für Floridsdorf und Donaustadt
 Planungsausschuß beschloß Erstellung eines
 Kleingartenkonzeptes
 ÖVP zieht Vorwahl-Bilanz
 Laibach blickt ins Jahr 2000

"Ganz Wien
 trägt Grün!": Sonntag Eröffnung des Stadtwanderwegs Laaer Berg
 (grün)

Nur
 über FS: 16.10. Programmänderung bei "Salzburger Szene"-Gastspiel
 17.10. Bettenbrand durch Zigarette
 Zimmerbrand in Wien-Favoriten
 18.10. 24. Oktober wieder Familiensonntag
 Pfosten ließ Straßenbahn entgleisen
 Sanitätsgehilfe als Hebamme
 Bürgermeister-Pressegespräch: Hafen und Wienerwald

.....
Bereits am 16. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Auch in Wien zwei Tage länger Ferien

=++++

6 #Wien, 16.10. (RK-LOKAL) Der amtsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Hans MATZENAUER, hat mit Verordnung vom 14. Oktober 1982 in Angleichung an die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst erfolgte Freigabe des 7. und 8. Jänner 1983 auch für alle dem Stadtschulrat für Wien unterstehenden Schulen und Unterrichtsanstalten diese beiden Tage für schulfrei erklärt. #
(Schluß) red/di

NNNN

.....
Bereits am 17. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wohnungsverbesserung: Vorsicht vor "Keilern"!

=++++

1 Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wohnungsverbesserungs-Aktion des Landes Wien, die aus einem 40prozentigen Zuschuß auf die Rückzahlung des Bankkredites besteht und dazu dient, schlecht ausgestattete Wohnungen zu verbessern, wird von sogenannten "Keilern" immer wieder zu dubiosen Geschäften ausgenützt. Wie Wohnbaustadtrat Johann HATZL der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, häufen sich bei ihm neuerdings die Klagen von Menschen, die durch konsumentenfeindliches Verhalten gewisser Unternehmen Schaden erlitten haben. "Derzeit treten in Wien einige Keiler auf, die besonders älteren Menschen einzureden versuchen, daß auch der Austausch von Türen durch die Wohnungsverbesserungs-Aktion gefördert wird, was jedoch nicht stimmt", sagte Hatzl.

Wer die Wohnungsverbesserungs-Aktion in Anspruch nimmt, und sich Ärger und unnötige Unkosten ersparen will, sollte daher folgende Tips beachten:

- o Vor einer Bestellung sollten Kostenvoranschläge von mehreren Firmen eingeholt werden.
- o Bestellungen über Vertreter sind zumeist teurer als bei der Firma selbst.
- o Vor der Auftragserteilung soll man sich unbedingt erkundigen, was und wieviel von der Stadt Wien gefördert wird.
- o Vor den beabsichtigten Arbeiten ist rechtzeitig die Zustimmung der Hausverwaltung einzuholen.
- o Nicht gefördert werden Verschönerungsarbeiten wie Ausmalen, Parkettschleifen usw., also Arbeiten die keine Verbesserung des Wohnstandards mit sich bringen.
- o Bevor mit den Arbeiten begonnen werden kann, ist die Zusicherung der Wohnungsverbesserung durch die MA 50 oder die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn durch die MA 25 erforderlich. (Schluß)

ba/gg

.....
Bereits am 17. Oktober 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Umfrage über Steuer auf Einweggebinde

=++++

2 #Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien hat die Verbindungsstelle der Bundesländer ersucht, im Wege einer Umfrage bei den anderen acht Bundesländern festzustellen, ob diese Bundesländer auch eine Steuer auf Einweggebinde einheben wollen, erklärte Finanzstadtrat Hans MAYR Sonntag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Dabei wurde betont, daß die Stadt Wien an einer einheitlichen Vorgangsweise aller oder mehrerer Bundesländer interessiert ist.#

Bekanntlich besteht in Wien die Absicht, im nächsten Jahr eine solche Steuer einzuführen, wenn nicht in der Zwischenzeit eine befriedigende, bundesnahe Lösung des Problems gefunden wird. Die in Wien geplante Steuer wäre dann nicht zu bezahlen, wenn für Einweggebinde ein Pfand eingehoben wird. (Schluß) sei/bs

NNNN

"Neugebäude": Weitere 28 Baulose an Siedler verkauft

=++++

6 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Für mehr als zwei Dutzend bisherige Kleingärtner des Gartensiedlungsgebietes "Neugebäude" in Simmering geht der Wunsch nach einem eigenen Siedlungsbaugrund in Erfüllung: der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat den Verkauf von weiteren 28 Baulosen genehmigt.

Der Wiener Gemeinderat setzte seit 1978 die Widmung "Gartensiedlung" für die Anlagen "Am Mühlhäufel" in Aspern mit rund 300 Baulosen, für zwei kleinere Gebiete in Favoriten und für die Siedlung "Neugebäude" in Simmering fest, die 360 Baulose aufweist. Die Schaffung der Baulandkategorie "Gartensiedlung" wurde durch die Bauordnungsnovelle 1976 möglich. Sie bedeutet nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Siedlungswesens in Wien. Mittels der Widmung "Gartensiedlung" können nämlich frühere Kleingartenanlagen in vollwertiges Bauland umgewidmet werden, wodurch Interessenten an einem Eigengrund die Möglichkeit erhalten, das Baulos zu kaufen, um darauf ein Siedlungshaus zu errichten. Jene Pächter, die auch in Zukunft Kleingärtner bleiben wollen, können hingegen weiter bei der bisherigen Nutzung bleiben. (Schluß) we/ap

NNNN

Wasseranschlüsse in Floridsdorf und Donaustadt

=++++

7 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz hat die von den Wasserwerken bereits begonnenen Aufschließungsarbeiten in den grundwassergeschädigten Gebieten links der Donau genehmigt. Es handelt sich um Rohrneuerlegungen in der Floridsdorfer Siedlung Wolfsgrube mit Gesamtkosten von 8,5 Millionen Schilling, die Baurate für 1982 beträgt 5 Millionen. Insgesamt 13 Millionen werden die erforderlichen Rohrverlegungen im Ortsgebiet von Breitenlee kosten, hier beträgt die Baurate für das heurige Jahr 6 Millionen Schilling. (Schluß) we/gg

NNNN

Planungsausschuß beschloß Erstellung eines Kleingartenkonzeptes
=++++

8 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Die Erstellung eines Kleingartenkonzeptes für Wien beschloß der Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung. In einer ersten Phase soll der gegenwärtige Bestand erfaßt werden. Das Kleingartenkonzept soll, wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER bereits angekündigt hatte, vom Institut für Stadtforschung erstellt werden.#

Die erste Phase bei der Erstellung des neuen Kleingartenkonzeptes wird folgende Hauptpunkte umfassen:

- o Zusammenfassung der Grundlagen und Ziele der Kleingartenanlagen in Wien unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung des Kleingartenwesens
- o Erarbeitung von Unterlagen über bestehende Kleingartenanlagen und kleingärtnerisch genutzte Flächen, vor allem auch nach Flächenwidmung und Grundbesitz
- o Bewertung der Anlagen nach Standorteigenschaften, Parzellenstruktur, Widmung, Nutzung, Eigentumsverhältnissen und möglichen Problemen mit anderen beabsichtigten Nutzungen
- o Zusammenfassender Bericht mit Schlußfolgerungen und Aussagen über die künftige Kleingartennutzung in Wien.

Mit dem Themenkreis "Kleingärten" hat sich auch bereits der Stadtentwicklungsplan im Sachbereich "Grünraum, Freizeit, Erholung" auseinandergesetzt. Dabei zeigte sich jedoch, daß eine umfassende Klärung zahlreicher noch offener Fragen notwendig ist. Vor allem ist es notwendig, die Flächensicherung für diese Anlagen nach eindeutigen Rechtsgrundsätzen vorzunehmen. Als Entscheidungshilfe müssen nun detaillierte Unterlagen über den gegenwärtigen Zustand erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang werden auch die bei verschiedenen Dienststellen bestehenden Daten aufeinander abgestimmt. Gleichzeitig nimmt die Baupolizei eine Detailerhebung der bestehenden Kleingärten vor. (Schluß) and/bs

Ganz Wien trägt Grün



Ein Maßnahmenpaket der Stadt Wien

18. Oktober 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3005

Sonntag Eröffnung des Stadtwanderwegs Laaer Berg

=++++

11 Wien, 18.10. (RK-LOKAL) Ab kommenden Sonntag, den 24. Oktober, steht den Wienerinnen und Wienern ein neuer Stadtwanderweg zur Verfügung: Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Josef DEUTSCH werden den Stadtwanderweg 7 - Laaer Berg um 9 Uhr bei der U 1-Endstelle Reumannplatz eröffnen.

Der neue Stadtwanderweg - der erste, der direkt in verbautem Gebiet beginnt - führt unter anderem zum Laaer Wald, zum Goldberg, zum Kur- und Erholungspark Laaer Berg und über die Liesing-Promenade und die Heuberggstätten zurück zum Ausgangspunkt.

Bei der Eröffnung des Stadtwanderwegs 7 kann man auch erstmals die von der Stadt Wien neu geschaffene Stadtwandernadel erwerben. Wer sich beim Start einen Wanderpaß besorgt und sich bei bestimmten Kontrollpunkten eine Bestätigung besorgt, erhält nach Absolvierung des Stadtwanderwegs die bronzene Stadtwandernadel. Eifrige Wanderer können nach dem Besuch anderer Stadtwanderwege auch die Silberne und Goldene Stadtwandernadel erwerben.

Zur Eröffnung des neuesten Stadtwanderwegs, des siebenten der im Rahmen der "Ganz Wien trägt Grün"-Aktion geschaffenen familienfreundlichen Rundwanderwege mit Rastplätzen und Gaststätten, gibt's übrigens ab 8.30 Uhr ein attraktives Unterhaltungsprogramm, anschließend einen Geherwettbewerb. (Schluß) hs/gg

ÖVP zieht Vorwahl-Bilanz

=++++

12 Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP ist mit ihrer Arbeit in den vergangenen vier Jahren im Wiener Rathaus zufrieden, erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag in einem Pressegespräch. Die ÖVP konnte nicht nur Dinge in Bewegung bringen, sie erreichte auch konkrete Ergebnisse wie die Rettung der Steinhofgründe, die Nichtverbauung des Areals am Rosenhügel, das teilweise Salzstreuverbot, den Stopp für den Flötzersteig und die stärkere Berücksichtigung des Bürgerwillens. Generell sei festzustellen, so Busek, daß die Kommunalpolitik "lebendiger" geworden ist, daß sich die Prioritäten zu Umweltfragen, zum Wohnbau und zu Fragen der Wirtschaft verlagert haben und daß die Öffentlichkeit mehr Interesse an der Kommunalpolitik zeige. Kommunalpolitik befindet sich nicht mehr in der "B-Liga" des öffentlichen Verständnisses.

Vor vier Jahren standen Verkehrsfragen noch an erster Stelle eines Problemkatalogs. Heute ist die Öffentlichkeit vor allem am Schutz der Umwelt, knapp gefolgt von Fragen der Arbeitsplatzsicherung und der Wirtschaft, dem Wohnen und den gestiegenen Kosten des täglichen Lebens interessiert. Die Wiener ÖVP wird in diesem Herbst vor allem ihre Vorstellungen über eine andere Form der Wirtschaftspolitik in Wien präsentieren.

Derzeit läuft auch das Kandidatenausleseverfahren der Wiener ÖVP für die Nationalrats-, Landtags-, Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1983. Im Februar 1983 wird in ganz Wien gleichzeitig eine "Vorwahlwoche" stattfinden. Kandidaten zu diesen Vorwahlen erhalten einen Kandidatenausweis, in dem sie absolvierte Schulungen und Aktionen, bei denen sie mitgemacht haben, eintragen müssen. (Schluß) sei/gg

NNNN

Laibach blickt ins Jahr 2000

Utl.: Jugoslawische Delegation studiert Arbeit am Wiener
Stadtentwicklungsplan

=++++

13 #Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Eine Delegation der Stadt Laibach hält sich derzeit in Wien auf, um sich hier über die Vorarbeiten für den Stadtentwicklungsplan zu informieren. Der Grund: auch in Laibach blicken die Planer bereits ins Jahr 2000 und erstellen ebenso wie Wien einen Stadtentwicklungsplan.#

Die Delegation führte Montag im Wiener Rathaus ein Arbeitsgespräch mit Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER. Der Abordnung gehören Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Mag. Vladimir MUSIC, Mitglied des Stadtrates und Vorsitzender des Ausschusses für Umweltschutz und Stadtbau, weiters Dipl.Ing. Vido VAVKEN, Leiter des Projektes "Ljubljana 2000" beim Stadtbauinstitut Laibach, Dipl.-Ing. Ales SAREC, Leiter der Gruppe Raumplanung im Institut für Gesellschaftsplanung der Stadt Laibach, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Mitja JERNEJEC und Dipl.-Ing. Mirko MRVA, beide vom Stadtbauinstitut Laibach und Dipl.-Geograph Dr. Lojze GOSAR vom Urbanistischen Institut der SR Slowenien an.

Die Delegationsteilnehmer besichtigten die Ausstellung "Wien 2000" in der Halle P des Messepalastes - sie gibt einen Überblick über Schwerpunkte des Wiener Stadtentwicklungsplanes - und sie werden auch einige Wohnhausanlagen sowie Grün- und Erholungsbereiche besuchen.

Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf Wurzer betonte, daß die Vorarbeiten für den Entwurf des Stadtentwicklungsplans für Wien bereits sehr weit fortgeschritten sind und bereits in nächster Zeit eingehend mit der Bevölkerung diskutiert werden sollen. Anschließend wird der Plan dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt. Sobald der Stadtentwicklungsplan vom Gemeinderat beschlossen ist, wird er die Grundlage wichtiger kommunalpolitischer Entscheidungen sein.
(Schluß) and/bs